

Brandbekämpfung anno dazumal

Tiefe Einblicke in die Geschichte der drei Frasdorfer Feuerwehren gewährt derzeit die Sonderausstellung „Ausstellung rund um den roten Hahn“ des Heimat- und Kulturvereins im Alten Frasdorfer Schulhaus. Besondere Attraktion: die tragbare Handspritze der ehemaligen Gemeinde Walkerting.

VON HEINRICH REHBERG

Frasdorf – „Wir bedanken uns bei unseren Feuerwehren, dass sie uns seit fast 150 Jahren Sicherheit gewähren, dass sie uns in der Not helfen, dass sie retten, löschen, bergen und schützen“, sagte der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins (HuK) Frasdorf, Rupert Würndl, bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Ausstellung rund um den roten Hahn“ im Alten Frasdorfer Schulhaus.

Wildenwarter ist die jüngste Wehr

In Zusammenarbeit mit den drei Ortsfeuerwehren von Frasdorf, Umrathshausen und Wildenwart stellte der Heimat- und Kulturverein eine Ausstellung über die Entstehung der Feuerwehren im Gemeindebereich zusammen. 1872 gründete sich die Feuerwehr von Umrathshausen, ein Jahr später fanden sich 1873 in Frasdorf die ersten Feuerwehrleute zusammen und 1876 wurde die Wildenwarter Wehr als letzte in die Grundliste des bayrischen Landesfeuerwehrverbandes eingetragen.



Detailgetreu: Die Wildenwarter Feuerwehrleute mit der fahrbaren Spritze von 1911.



Blickfang: die Löschmaschine aus Walkerting. FOTO: REHBERG

„Nur wenig ist aus den Gründerjahren erhalten geblieben“, so Würndl, die Originalchroniken aller sind in fast 150 Jahren verlorengegangen, doch lässt sich aus vielen Quellen ein „Lebens-

lauf“ aller drei Feuerwehren zusammenstellen.“ Neben schriftlichen Aufzeichnungen der Schriftführer und Kommandanten haben auch die Zeugwart für die Ausstellung in ihren Altbeständen

gekrumt und dem HuK-Ver ein vielerlei Historisches zur Verfügung gestellt; die Wildenwarter stellen ihre erste Standarte von 1894 im Dorf-museum vor, dazu Fahnen-bänder und historische Uni-formteile. Aus Frasdorfer Bes-tänden liegen Originalhelme und Ausrüstungsgegenstände aus allen Perioden in den Vi-trinen. Umrathshausen hat eine reich bebilderte Chronik seit 1986 im Bestand. Alle zeigen Bilder von Brandein-sätzen und Übungsvorhaben aus den letzten 70 Jahren.

Eine Besonderheit unter den Exponaten ist die tragbare Handspritze der ehemali-gen Gemeinde Walkerting. Bis zum Zusammenschluss mit Frasdorf im Jahr 1858 war Walkerting eine eigene Gemeinde im Westteil des heutigen Gemeindegebietes Richtung Rohrdorf und hatte damit auch für den internen Brandschutz zu sorgen. Wann die Spritze genau

beschafft wurde, ist unbe-kannt, zum letzten Mal kam sie 1926 beim Brand des To-ml-Anwesens in Sätt zum Einsatz. Unter Mithilfe von Georg Weber und der Stad-lerfamilie wurde die Spritze vom Schaffler August Rieper-tinger aus Haslau vollständig erneuert. Das antike Feuer-löschgerät ist heute wieder vollkommen funktionsfähig.

Nur für den Eröffnungstag brachten die Feuerwehren von Wildenwart und Umrathshausen zwei ganz be-sondere Raritäten mit in den Frasdorfer Schulhof: die bei-den fahrbaren historischen Spritzen von 1911 und 1929, die vollkommen renoviert und funktionsfähig in den Feuerwehrhäusern der bei-den Orte aufbewahrt werden.

Während die doppelt wiks-ame Wildenwarter Pumpe 1911 noch von Hand betrie-ben werden musste, ist die knapp 20 Jahre jüngere Umrathshausen Spritze bereits motorisiert. Beide hatten ei-nen erheblichen Vorteil ge-genüber den vorher verwen-deten Vorgängermodellen: sie saugten das Wasser aus einem stehenden Gewässer selbstständig an und mussten nicht mühsam über eine Fe-merkette mit Löschwasser versorgt werden.

Nach der Grundsanierung wurden sie in den letzten Jahren bereits bei verschiede-nen Feuerwehrfesten als Feu-wagen mitgeführt. Für die zahlreichen jungen Feu-erwehrleute, die bei der Er-öffnung anwesend waren, war es unvorstellbar, dass diese beiden Geräte vor 100 Jahren das Modernste waren, was es für eine kleine Ge-meinde auf dem Feuerwehr-markt zu kaufen gab.

Dennoch schon vor 100 Jahren waren die Ortsfeu-erwehren ihren Bürgermeis-tern

und Gemeinderäten lieb und vor allem teuer, wie aus eini-gen Rechnungsbüchern der drei Wehren hervorgeht. Bür-germeisterin Marianne Steindlmüller wies in ihrem Grußwort darauf hin, dass die drei Feuerwehren einen hohen Stellenwert in der Ge-meinde Frasdorf haben.

Heute modern untergebracht

Alle drei verfügen seit den 90er Jahren über moderne Feuerwehrhäuser für das Gerät, alle verfügen über ausgezeichnete Fahrzeuge und Löschgeräte, die den Männern und Frauen der schwierigen Dienst für die Gemeinschaft erleichtern sollen. „Für andere durchs Feuer zu gehen“, das sage sich so leicht, hier bei den Männern und Frauen der freiwilligen Feuerwehren treffe es buchstäblich zu. Hier gehe man wortwörtlich für andere durchs Feuer, für ein Dankeschön oder auch keins.

Steindlmüller und Würndl luden alle drei Feuerwehren und die Besucher der Eröff-nung ein, die sorgfältig zu-sammengestellten Exponate zu besichtigen und sie sich fachkundig von den Eigentümern erklären zu lassen.

Termine

Die Sonderausstellung in den Räumen des Dorf-museums im Alten Schulhaus ist an den Sonntagen im Juli und August jeweils von 16 bis 18 Uhr ge-öffnet. Sonderführungen kön-nen über den Heimat- und Kulturverein oder die tourist-Info Frasdorf jederzeit vereinbart werden.